

# Kartage der Katholischen Jugend Kempenich 2009



Foto: privat

eine Mütze Schlaf genutzt wurde, um fit zu sein für die 2. Übernachtung im Pfarrheim. Nach Abendessen und Nachtwanderung mit Gruseffekten kamen in der Nacht tatsächlich einige zum Schlafen.

Der Karsamstag war vollgepackt mit Aktionen:

Fertigstellung des Teiches und Arbeiten im Bauerngarten mit Naturprofi Patrick, Unterstützung von Messdienerhäuptling Küster Peter bei den Vorbereitungen der Osternachtsfeier mit Errichtung des Hl. Grabes, Gestaltung der Osterkerze für die Kirche und von Kerzen für zu Hause mit Jutta, Basteln von Serviettenringen mit Segenssprüchen als Ostergeschenk für die Osternachtsbesucher mit Sabrina, Anna und Gabriele und - wie in jedem Jahr als absolutes Highlight: Kochen, Schnippeln und Brutzeln mit „Kultkoch Jürgen“ und seiner Riesenpfanne. Deren leckerer Inhalt war in kurzer Zeit leer geputzt und auch die leckere Kartoffelsuppe zum Abendessen nach dem Besuch der Osternachtsfeier schmeckte köstlich.

Es war wieder einmal eine gelungene Aktion, in der Spiel, Spaß und Gemeinschaft nicht zu kurz kam, in der aber auch das bewusste Miterleben der religiösen Werte im Rahmen der vorösterlichen Gottesdienste einen besonderen Stellenwert hatte.

Es ist nun schon seit über 10 Jahren zur guten Tradition geworden, d.h. es hat schon fast „Kultstatus“ erreicht, dass Kinder und Jugendliche der Pfarrei Kempenich die letzten Tage der Karwoche miteinander erleben und gemeinsam gestalten.

Auch in diesem Jahr waren über 50 junge TeilnehmerInnen im Alter von 8 bis 17 Jahren dabei.

Los ging es am Gründonnerstagnachmittag mit der „Belagerung“ des Pfarrheims, d.h. Schlafstelle suchen und herrichten, Brot backen, und als Herausforderung: Instandsetzung des „Bauerngartens der Jugend“ unterhalb des Pfarrheims mit Errichten einer kleinen Teichanlage und einer Kräuterschnecke. Dafür wurden aus der Hannebacher Ley und vom Weiberner Katzenkopf Basalt – und Lavaeisen herbeigekarrt. Bei herrlichem Sonnenschein wurde zudem Unkraut gejätet, gegraben, gehackt, gebaut und gepflanzt, wobei viele fleißige und schmutzige Hände kräftig anpackten.

Nach einer notdürftig ausgefallenen Katzenwäsche besuchten alle gemeinsam die Hl. Messe, in der das frisch gebackene Brot nach alter Tradition gesegnet wurde. Nach der Abendmesse gingen alle auf meditative Traumreise, was manche allzu wörtlich nahmen und selig dem Land der Träume entgegen schlummerten.

Von Schlummer und Schlaf war bei den meisten in einer lebhaften Nacht ohne Träume keine Rede mehr, so dass die Kräfte bei der traditionellen Karfreitagswanderung fehlten und sich nur „Schlappis“ und „Schluffis“ mit hängenden Zungen durch Gottes herrliche Natur quälten.

Wie durch ein Wunder setzten sich aber plötzlich bei vielen beim Anblick eines Fußballes auf dem Hohenleimbacher Sportplatz wieder ungeahnte Kräfte zum Fußballspielen frei, die aber trotz Stärkung durch das Mittagessen beim Heimweg über den

alten Leimbacher Kirchweg schlagartig wieder versiegt.

Trotzdem besuchten alle den Karfreitagsgottesdienst, der von einigen jungen Teilnehmern mitgestaltet wurde.

Danach gab es eine Erholungspause in heimischen Gefilden, die bei den meisten für